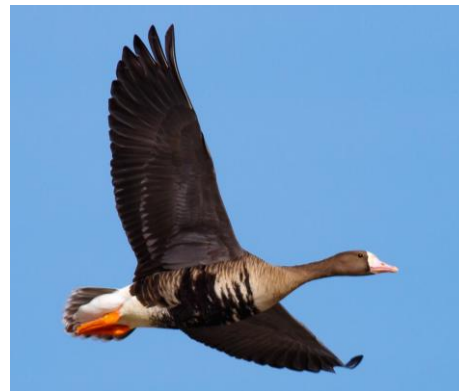


Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Mitte Dezember 2024 bis Mitte Januar 2025

Das Vogelschlagrisiko bewegt sich während der nächsten Wochen in der Regel auf sehr geringem Niveau in Deutschland. Lediglich kleinräumige Pendelflüge und Ausweichbewegungen treten jetzt regelmäßig auf, während kein großräumiger Vogelzug mehr stattfindet. Pendel- und Ausweichbewegungen kommen insbesondere bei Frost und Schnee vor, und sie sind vor allem bei Schreitvögeln, Gänsen und Schwänen sowie Möwen und Krähen im Umfeld der Flughäfen ein Risiko für die Luftfahrt. Während Blässgänse, Waldsaat- und Weißwangengänse (siehe unten) in großen Teilen der Nordhälfte Deutschlands auftreten, kommen Graugänse (siehe unten) dagegen in der gesamten Bundesrepublik in stabilen Beständen vor. Pendelbewegungen sind in der Regel ungerichtet und finden nur während der Helligkeit statt.

Neben den Gänsen werden aktuell auch vermehrt Möwen gemeldet. Während Lachmöwen im ganzen Bundesgebiet vorkommen, treten die anderen Arten vermehrt an den Küsten auf, die Sturmmöwe aber auch deutlich weiter im Binnenland. Die Zahlen der Limikolen und Drosseln haben dagegen abgenommen. Krähen, Mäusebussarde und Turmfalken nutzen die Flugbetriebsflächen nach wie vor sehr regelmäßig. Während der Dämmerungsphasen ist zudem von verstärkten Pendelflügen zu und von den Schlafplätzen auszugehen, die vor allem bei Krähen- und Möwenschwärmen an Flughäfen ein Risiko darstellen. Auf beleuchteten Flughafenflächen können Vögel sich aber auch bei Dunkelheit noch bewegen.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Graugans (*Anser anser*), oben links; Blässgans (*Anser albifrons*), oben rechts; Waldsaatgans (*Anser fabalis*), unten links; Weißwangengans (*Branta leucopsis*), unten rechts.